



Stellvertretend für allen 48 Ratsmitglieder verpflichtete Oberbürgermeister Dieter Salomon das jüngste Gemeinderatsmitglied (Simone Ariane Pflaum, Junges Freiburg) und das dienstälteste (Hermann Aichele, CDU). (Foto: R. Buhl)

Salomon: „Es wird uns nicht langweilig!“

OB Salomon skizziert in seiner Einführungsrede fünf inhaltliche Schwerpunkte für die Amtsperiode des neuen Gemeinderats

Bei den inhaltlichen Schwerpunkten und Zielen steht der neue Gemeinderat in der Kontinuität seines Vorgängers: Für nahezu alle großen Projekte sind die Weichen bereits gestellt. In seiner Einführungsrede vor dem neuen Gemeinderat nannte Oberbürgermeister Dieter Salomon neben der Konsolidierung des Haushalts vor allem vier inhaltliche Schwerpunkte, die weiterhin im Mittelpunkt der Stadtpolitik stehen werden: Schulen und frühkindliche Bildung, Wohnungsbau und bauliche Entwicklung der Stadt, Umwelt- und Klimaschutz sowie Kultur.

Der Haushalt bleibe das wichtigste Instrument, um die politische Handlungsfähigkeit der Stadt zu wahren. Salomon erinnerte an die Jahre 2004 bis 2006, als der Etat aus den Fugen geraten war. Dank der konjunkturentsprungenen sprudelnden Steuern, vor allem aber durch den strengen Sparkurs und den Umbau der Verwaltung habe sich Freiburg wieder Spielräume für Investitionen und zur Schuldentilgung verschaffen können. „Ich habe mir geschworen, dass wir nie wieder in eine faktische Handlungsfähigkeit geraten dürfen!“ Vorsicht sei vor allem angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise geboten, die bereits jetzt zu Ausfällen in zweistelliger Größenordnung führe. 2009 werde man die gerade wieder aufgefüllte Rücklage opfern, um das Loch zu stopfen; für 2010 kündigte Oberbürgermeister Salomon an, dass mehrere Investitionsprojekte zeitlich gestreckt und geschoben werden müssten. „Gemessen an anderen Städten, wo es schon Haushaltssperren gibt, geht es uns noch leidlich gut.“

Neue Schulen, die Sanierung maroder Schulgebäude und der weitere Ausbau von Kindertagesstätten und frühkindlicher Betreuung werden der größte Investitionsschwerpunkt im Haushalt bleiben, kündigte

Salomon an. 60 Millionen Euro werden allein im Vermögenshaushalt 2009/2010 ausgegeben. Bis zum Ende der Wahlperiode sollen die wichtigsten Projekte abgeschlossen sein. Daneben treibt die Stadt inhaltliche Veränderungen mit dem Regionalen Bildungsbüro und dem neuen Modellprojekt „Lernen erleben in Freiburg“ (LEIF) voran.

Einen ähnlichen Schub wie die Schulen erfahre auch das Themenfeld Bildung und Betreuung im Vorschulalter: Durch den Ausbau der Plätze für unter Dreijährige haben sich die Ausgaben seit 2003 auf inzwischen 40 Millionen Euro jährlich verdoppelt und sollen bis 2012 auf 50 Millionen Euro steigen.

Modellstadt für Nachhaltigkeit

In der Umwelt- und Klimaschutzpolitik gelte Freiburg weltweit als Vorzeigemodell, stellte der OB fest, der das „Green City“-Konzept in den letzten Monaten mehrfach im Ausland vorgestellt hat. Für die Klimaschutzziele werde der Energieversorger Badenova mehr und mehr zu einem Akteur. Der Badenova-Innovationsfonds, Ökostrom für private Haushalte, die Produktion von regenerativ erzeugter Energie, unter anderem für den Betrieb der Straßenbahnen, seien sichtbare Beispiele dafür.

Genügend Wohnungen zu bezahlbaren Preisen und einen in Angebot und Nachfrage ausgeglichenen Markt – diese Ziele nannte der Oberbürgermeister als Leitlinien in der Baupolitik. Dank der Ausweisung von Wohnungsbauflächen und des Sanierungs- und Investitionsprogramms der Stadtbau entspanne sich der Markt zunehmend, was unter anderem im Anteil der öffentlich geförderten Wohnungen am gesamten Wohnungsmarkt ablesbar sei: Freiburg belegt hier einen Spitzenplatz im Großstadtvergleich. Und: Die Mietpreissteigerungen liegen in Freiburg unter dem

Durchschnitt aller baden-württembergischen Stadtkreise.

Das wichtigste Wohnungsbauprojekt der nächsten Jahre ist das Gebiet Gutleutmaten in Haslach. Der Oberbürgermeister kündigte an, dass man die Erfahrungen der Stadtteile Rieselfeld und Vauban nutzen wolle, indem von Beginn an neben Wohnungen auch öffentliche Einrichtungen gebaut werden.

Zwei Museen vor der Eröffnung

Museen und Theater bleiben die Investitionsschwerpunkte in der Kultur. Die Restaurierung des Augustinermuseums, deren erster Abschnitt im Februar 2010 eröffnet wird, das nahezu fertiggestellte Naturmuseum in der Gerberau, die Planung für ein Kunstdepot, die Erneuerung der Bühnentechnik im Theater oder das langfristig geplante Verbundarchiv mit dem Staats- und Universitätsarchiv summieren sich auf ein Paket von bis zu 60 Millionen Euro, kündigte Salomon an. Für das Kunstdepot will die Verwaltung im Herbst ein Konzept vorstellen.

Einen „nüchternen Blick von außen“ empfahl der OB, ehe sich Freiburg um dem Titel einer „Europäischen Kulturhauptstadt“ für das Jahr 2020 bewerbe. Gewiss bringe Freiburg mit kommunalen Museen und dem Theater, den Orchestern und Chören sowie zahlreichen freien Gruppen gute Voraussetzungen mit. „Wir müssen realistisch prüfen, welche Chancen wir tatsächlich gegen die zu erwartenden Mitbewerber haben.“

Nach dem knapp einstündigen Streifzug durch die Stadtpolitik versprach Salomon den alten und neuen Gemeinderäten für die kommenden fünf Jahre: „Es wird uns nicht langweilig!“

Der vollständige Text der Rede zur Konstituierung des neuen Gemeinderats ist im Internet abrufbar: im Redearchiv des Oberbürgermeisters unter www.freiburg.de/OB-Reden

NEUE GEMEINDERÄTE

Viele neue Gesichter gab es bei der konstituierenden Sitzung des neuen Gemeinderats am vorvergangenen Dienstag zu sehen: Gleich 17 neue Ratsmitglieder konnte Oberbürgermeister Dieter Salomon zu ihrer ersten Sitzung begrüßen. Auch wenn sich durch die Kommunalwahl im Juni keine „erdruftsartigen“ Veränderungen ergeben haben, kann das neu gebildete Gremium doch als bunter denn je bezeichnet werden. Mit Anke Dallmann sitzt erstmals eine Frau im Gemeinderat, die auf den Rollstuhl angewiesen ist. Sylvie Nantcha von der CDU schaffte als erste dunkelhäutige Bewerberin den Sprung ins Rathaus. Und Ibrahim Sarialtin von den Grünen bringt gleich zwei Neuheiten ins 48er-Rund: Er ist das erste türkischstämmige Mitglied und zugleich auch der erste Moslem. Ebenfalls bemerkenswert: Drei der Neuen (Daniel Sander von der CDU, Sascha Fiek von der FDP und Lothar Schuchmann von der Linken Liste) bewerben sich aktuell um ein Bundestagsmandat. Fast unverändert blieb übrigens das Durchschnittsalter: Obwohl 7 der Neuen das 40. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, liegt es mit 52 Jahren nur um ein Jahr niedriger als bei der Konstituierung des letzten Gemeinderats im Jahr 2004. Auf diesen beiden Seiten stellt das Amtsblatt alle 17 neuen Gemeinderatsmitglieder in Kurzporträts vor.

Anke Dallmann Freie Wähler

Die gebürtige Freiburgerin des Jahrgangs 1981 besuchte das Wentzinger-Gymnasium, wo sie 2002 das Abitur machte. Zuvor lebte sie ein Jahr lang als Austauschschülerin in den USA. Nach dem Abitur studierte sie BWL mit dem Schwerpunkt Journalismus an der Berufsakademie Ravensburg, in dessen Verlauf sie beim Lokalsender TV Südbaden praktische Erfahrungen sammelte. Heute arbeitet Anke Dallmann als Ausbilderin in der Personalabteilung eines mittelständischen Unternehmens in Kollnau.

Zur Politik kam sie zunächst durch das „politische“ Elternhaus, zu den Freien Wählern dann anlässlich einer Veranstaltung, bei der sie zur Gemeinderatskandidatur gebeten wurde. Dem kam sie auch deshalb nach, weil sie sich bei einer freien Wählervereinigung besser aufgehoben fühlt, als in einer politischen Partei.

Im Rat wird Anke Dallmann im Sozialausschuss, im Personalausschuss, im Ausschuss für Schule und Weiterbildung und im Migrationsausschuss vertreten sein. Vor allem will sie sich dort für gleichberechtigte Chancen für sozial Schwache, für Menschen mit Behinderung oder für Migranten stark machen. Und sie weiß, wovon sie spricht, denn ein eigenes Handicap begleitet Dallmann durch ihr ganzes Leben: Seit Geburt ist sie an den Rollstuhl gebunden. Das hindert sie jedoch nicht daran, in der Freizeit weite Reisen, am liebsten in die Vereinigten Staaten, zu unternehmen.

Telefon: 4567690
E-Mail: anke_dallmann@web.de

Sascha Fiek FDP

Geboren wurde Sascha Fiek 1974 in Freiburg und besuchte erst die Turnseeschule, dann das Bertold-Gymnasium, wo er 1994 sein Abitur machte. 2005 schloss er sein Lehramtsstudium (Chemie und Germanistik) an der Universität Freiburg ab. Schon gegen Ende des Studiums entschloss er sich, die Lehrertätigkeit nicht auf einem Gymnasium, sondern in der elterlichen Fahrschule auszuüben – zunächst in der Verwaltung, dann auch als Fahrlehrer aller Klassen.

Bereits 1998 kam der heute 35-Jährige zu den Jungen Liberalen, der Jugendorganisation der FDP. Ab dem Jahr 2000 übernahm er den stellvertretenden Kreisvorsitz der FDP, dann den stellvertretenden Landesvorsitz der Jungen Liberalen, und inzwischen ist er auch Mitglied im FDP-Landesvorstand. Seit 1999 arbeitet er außerdem der FDP-Stadtratsfraktion zu und sammelte hier erste kommunalpolitische Erfahrungen. Erstmals bewirbt sich der FDP-Kandidat zur Zeit für ein Mandat im Deutschen Bundestag.

Schuldenabbau, Bürgerrechte, Umweltschutz und Generationengerechtigkeit werden für Fiek die Eckpunkte seines kommunalpolitischen Engagements bilden. Er wird im Verkehrsausschuss, im Umweltausschuss, im Schulausschuss und im Aufsichtsrat der Flugplatz GmbH vertreten sein.

In der Freizeit genießt er neben Filmen und Büchern vor allem gemeinsame Motorradausflüge mit Kollegen aus dem Fahrlehrerverband.

Telefon: 201-1860
E-Mail: info@saschafiek.de

Daniel Sander CDU

Daniel Sander wurde 1973 in Aalen/Württemberg geboren und wuchs in Hinterzarten im Hochschwarzwald auf, wo er auch Abitur machte. Zum Studium der Politik- und Rechtswissenschaften kam er 1995 nach Freiburg. 2006 schloss er das Studium mit einer Magisterarbeit über die EU-Agrarpolitik ab.

1995 trat er der CDU bei und wurde schon ein Jahr später Mitglied des Kreisvorstands der Jungen Union Freiburg, deren Vorsitz er 2002 übernahm. Der berufliche Werdegang des Bundestagskandidaten ist eng mit seinem politischen verknüpft: Von 1997 bis 2001 war er Pressereferent des Landtagsabgeordneten Ludger Reddemann, seit 2001 verantwortet er die Pressearbeit von Klaus Schüle, dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU im Landtag. Außerdem ist er seit 2006 Leiter des Abgeordnetenbüros seines neuen Ratskollegen und CDU-Landtagsabgeordneten Bernhard Schätzle.

Im Gemeinderat will sich der neue umweltpolitische Sprecher der CDU-Fraktion vor allem für seine Schwerpunktthemen Umwelt- und Kulturpolitik einsetzen. Entsprechend vertritt er seine Fraktion im Umwelt- und im Kulturausschuss, außerdem ist er Mitglied im Verkehrsausschuss und im Personalausschuss sowie im Aufsichtsrat der FWTM.

Lediglich in Sanders Freizeit bleibt – wenn er nicht gerade politische Biografien liest – Politik außen vor: Reiten und Reisen nennt der Jungeselle als Hobbys.

Telefon 3876620
E-Mail: post@daniel-sander.de

Ibrahim Sarialtin Grüne

Gleich mehrere Superlative vereint der 1967 in Ankara (Türkei) geborene Ibrahim Sarialtin auf sich: Er ist stimmenbestimmter Neuling, der erste Moslem im Stadtrat und auch der erste mit türkischer Abstammung. Als Neunjähriger nach Mainburg in Bayern gekommen, wurde ihm erst in der 7. Klasse Unterricht auf Deutsch erteilt. Sarialtin gelang es trotzdem, in Deutschland Fuß zu fassen. Bei BMW begann er 1982 seine Ausbildung zum Mechaniker und blieb der Marke 24 Jahre treu. Heute ist er als Serviceberater für Audi in Binzen tätig.

Ersten Kontakt zur Politik bekam er durch einen von ihm mitgegründeten Alevitenverein, bei dem er 13 Jahre aktiv war. Zu den Grünen kam er durch den heutigen Bundesvorsitzenden Cem Özdemir, den er bei einer Veranstaltung 1996 kennenlernte. Die eigene Politikkarriere begann aber erst 2003 in Freiburg, wohin die fünfköpfige Familie nach einem zweijährigen beruflichen Intermezzo in der Türkei sowie einer Zwischenstation in München kam. Hier gründete Sarialtin den Arbeitskreis Integration mit und wurde Mitglied bei den Grünen. Im Gemeinderat möchte er sich für die Bildung und natürlich die Integration einsetzen, wofür seine Mitgliedschaften im Ausschuss für Schule und Weiterbildung sowie im Sport- und im Migrationsausschuss bestens geeignet sind.

In der Freizeit treibt der vielseitig Interessierte und Engagierte gerne Sport (Fußball, Taekwondo, Joggen) und macht Musik.

E-Mail: ibrahimsarialtin@hotmail.com

Stefan Schillinger SPD

Im zweiten Anlauf (2004 fehlte ihm nur 192 Stimmen) schaffte SPD-Mann Stefan Schillinger den Einzug in den Gemeinderat. Der gebürtige Freiburger des Jahrgangs 1978 besuchte die Tuniberggrundschule in Opfingen und machte 1997 am Wentzinger-Gymnasium Abitur. Dem Zivildienst folgte bis 2003 ein Realschul-Lehramtsstudium an der Freiburger PH. Nach dem Referendariat in Offenburg kam er als Lehrer für Sport, Geschichte, Politik, Geografie und Wirtschaft 2005 zunächst an die Realschule in Jestetten, 2008 wechselte er dann nach Kirchzarten.

Sein politisches Interesse erwachte zu Oberstufenzeiten und führte ihn bald zur SPD, der er im Jahr 2000 beitrug. Da er nach eigener Aussage seine Hobbys studiert hat, decken sich Schillingers politische Schwerpunkte mit seinen beruflichen: Schule, Sport und Bildung. Ein besonderes Anliegen ist es ihm, nicht nur die Schulgebäude zu sanieren, sondern auch den Blick „nach innen“ zu richten und beispielsweise die Schulsozialarbeit zu stärken. Seine Fraktion vertritt er im Sport-, Schul-, Umwelt- und Verkehrsausschuss. Außerdem sitzt er im Aufsichtsrat der FWTM und im Regionalverband Südlischer Oberrhein.

Schillinger hat eine Lebensgefährtin und wohnt im Mooswald. Neben seinen ehrenamtlichen Aktivitäten, beispielsweise im Bürgerverein Mooswald, treibt Schillinger gerne Sport – und ist dabei immer offen für neue Sportarten.

Telefon 8972877
E-Mail: info@stefan-schillinger.de

NEUE GEMEINDERÄTE

■ Johannes Gröger
 Freie Wähler

Geboren wurde Johannes Gröger 1955 in Forst/Lausitz, wo er Schule und Gymnasium besuchte. Nach Übersiedlung aus der DDR im Jahr 1974 lebte er zunächst zwei Jahre in West-Berlin, dann in Freiburg, wo er 1976 das Studium der Rechtswissenschaft begann. Nach dem zweijährigen Referendariat in Freiburg, der Staatsprüfung und der Promotion arbeitet er seit 1985 als selbstständiger Anwalt für Handels-, Gesellschafts- und Erbrecht.

2003 trat Johannes Gröger der Freien Wählervereinigung bei, nachdem er aus Unzufriedenheit mit den Parteistrukturen die SPD verlassen hatte. Seit 2005 ist Gröger Kreisvorsitz der Freien Wähler Freiburg. Im Gemeinderat wird er den Vorsitz seiner Fraktion übernehmen.

Schwerpunktmäßig wird sich Gröger im Gemeinderat den Bereichen Bildung, Finanzen, Stadtentwicklung und Kultur widmen. Als Hauptanliegen bezeichnet er es, den Schuldenstand der Stadt weiter abzubauen und vor allem dafür zu sorgen, dass keine neuen Schulden aufgenommen werden. Er wird dem Hauptausschuss und dem Kulturausschuss sowie dem Aufsichtsrat der FWTM angehören.

Gröger ist verheiratet und hat zwei Kinder. In seiner Freizeit spielt er Klavier und treibt Sport. Seine große Leidenschaft für moderne Kunst bewog ihn, 1986 mit seiner inzwischen verstorbenen ersten Frau die Freie Hochschule für Grafikdesign und Bildende Kunst Freiburg zu gründen.

Telefon 201-1850, E-Mail: johannes.groeger@ags-freiburg.de

■ Adelheid Hepp
 Grüne

Aufgewachsen ist Adelheid Hepp, Jahrgang 1967, im Schatten des Sigmaringer Schlosses. Nach der Grundschule und der mittleren Reife absolvierte sie eine Ausbildung zur Jugend- und Heimerzieherin. Ab 1988 studierte sie berufsbegleitend Sozialpädagogik in Heidelberg und arbeitete anschließend in einer Schülerwohngruppe am Bodensee, bevor sie die Berufslaufbahn für ein halbes Jahr für eine Lateinamerika-Reise unterbrach. Nach der Rückkehr trat sie in Riegel eine Stelle in einem Kinderheim an. Vier Jahre später startete sie eine weitere Fortbildung, und zwar zur Fachwirtin für Organisation und Führung. Diese Zusatzqualifikation führte sie als Personalverantwortliche zum Dorfhelferinnenwerk Sölden. Diese Tätigkeit musste sie wegen der Pflegebedürftigkeit ihrer Mutter aufgeben, inzwischen ist sie aber wieder als Trainerin und Coachin berufstätig.

Initialzündung für ihr Interesse an der Politik war die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl. Im Jahr 2002 schloss sie sich den Grünen an und war im Freiburger Kreisvorstand aktiv. Im Gemeinderat will sie ihren politischen Zielen in Richtung Chancengleichheit und Nachhaltigkeit näherkommen. Sie wird im Personal-, Sport- und Umweltausschuss sowie im Aufsichtsrat der FWTM vertreten sein.

Adelheid Hepp lebt mit ihrer Partnerin zusammen und verbringt ihre Freizeit am liebsten auf dem Fahrrad und hinter dicken Büchern.

Telefon 580811
 E-Mail: adelheidhepp@gmx.de

■ Jürgen Höfflin
 SPD

1967 in Weil am Rhein geboren, verbrachte Jürgen Höfflin Kindheit, Jugend und Schulzeit in Lörrach. Der mittleren Reife schloss sich bis 1986 eine Ausbildung zum Energieanlagen-elektroniker bei Ciba-Geigy in Grenzach an. Nach mehreren Jahren in diesem Beruf absolvierte Höfflin ein Studium an der Akademie der Arbeit in Frankfurt, an der Hochschule für Wirtschaft und Politik in Hamburg und am Europainstitut in Basel, das er als Diplom-Sozialwirt und Master of European Studies abschloss.

Anschließend wurde er Gewerkschaftssekretär in der Schweiz, ehe er im Jahr 2000 zum Vorsitzenden der DGB-Region Südbaden-Hochrhein gewählt wurde. Damit verbunden war auch der Umzug nach Freiburg.

Der politische Werdegang führte Jürgen Höfflin von seinem gewerkschaftlichen Engagement 1997 in die SPD und dort bis in den baden-württembergischen Landesvorstand. Bei der Arbeit im Freiburger Gemeinderat werden sich seine Schwerpunkte mit jenen des Berufs decken: Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik. Seine Fraktion vertritt er im Personal-, Sozial- und Stadtentwicklungsausschuss und im Aufsichtsrat der FWTM.

Geduld und Ausdauer für das im politischen Alltag unerlässliche Bohren dicker Bretter trainiert der passionierte Angler an Bächen und Seen in der Region. Außerdem setzt sich der verheiratete Vater einer Tochter in seiner Freizeit gerne aufs Rennrad.

Telefon 0175-2924335
 E-Mail: juergen.hoefflin@arcor.de

■ Martin Kotterer
 CDU

Der gebürtige Freiburger des Jahrgangs 1969 besuchte hier die Grundschule und das Rotteck-Gymnasium. Nach dem Wehrdienst absolvierte er an der damaligen Fachhochschule des Bundes eine Ausbildung für den gehobenen Verwaltungsdienst. Sein beruflicher Werdegang führte ihn nach Abschluss des Studiums zur Bundesagentur für Arbeit, wo er seit 1995 als Berater für behinderte Menschen tätig ist.

Zur Politik kam Kotterer über den Bürgerverein Littenweiler, dem er seit 18 Jahren vorsteht. Zwischen 2005 und 2009 war er außerdem Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft aller 17 Freiburger Bürgervereine. Dort kam er auch in Kontakt zur CDU, der er vor sechs Jahren beitrug. Als aktives Mitglied eines Bürgervereins sind ihm die kommunalpolitischen Themen wie auch die Akteure aus Politik und Verwaltung gut bekannt.

Schwerpunkte seiner Stadtratsarbeit werden die Bereiche Bauen, Stadtplanung und Soziales bilden, wobei ihm die bessere Bürgerbeteiligung im Bausektor besonders am Herzen liegt. Für die CDU wird er im Bauausschuss, im Stadtentwicklungsausschuss, im Sozialausschuss, im Ausschuss für Schule und Weiterbildung sowie im Sportausschuss vertreten sein.

Liebstes Hobby des Familienvaters (verheiratet, drei Kinder) ist der Radsport, den er auf dem Rennrad und dem Mountainbike ausübt.

Telefon 64702
 E-Mail: martinkotterer@arcor.de

■ Sylvie Nantcha
 CDU

1974 in Kamerun geboren, kam Sylvie Nantcha 1992 zum Studium nach Freiburg und machte 1999 ihren Magister in Germanistik, Romanistik und Sprachwissenschaft. Ab 2001 bis 2008 promovierte sie dann im Bereich der interkulturellen Germanistik. Parallel war sie seit 1997 an der Uni Freiburg angestellt und dabei maßgeblich an verschiedenen Programmen zur Qualifizierung und Betreuung internationaler Studenten und Doktoranten beteiligt. Heute bietet sie als Regionalleiterin von „Thesis“ Promovierenden und Promovierten eine Plattform für interdisziplinären Austausch und Qualifizierung.

Politisch hat sich Nantcha lange im vorkommunikativen Raum engagiert, etwa in der Kirchen- und Elternarbeit und in der Hochschulpolitik. Dabei kam sie auch mit der CDU in Kontakt, für die sie jetzt auf Anhieb den Sprung in den Gemeinderat schaffte. Dort will sie sich als neue bildungs- und integrationspolitische Sprecherin der Fraktion vor allem für gerechte Bildungschancen einsetzen: „Bildung darf nicht von sozialer und kultureller Herkunft abhängen“, sagt sie, und ergänzt, dass Bildung auch der Schlüssel für Integration sei. Sie ist Mitglied im Umweltschutz- und Migrationsausschuss sowie im Ausschuss für Schule und Bildung, außerdem im Aufsichtsrat der FWTM.

In der Freizeit steht bei der verheirateten Mutter dreier Kinder die Familie im Mittelpunkt. Ihre Hobbys sind Reisen, Wandern, Singen, Kochen und Tanzen.

Telefon 201-1840, E-Mail: simone.pflaum@junges-freiburg.de

■ Simone A. Pflaum
 Junges Freiburg

Mit ihren 28 Jahren ist die in Lörrach geborene Simone Ariane Pflaum jüngstes Mitglied des Gemeinderats. Aufgewachsen und zur Schule gegangen ist sie in Freiburg, wo sie im Jahr 2000 am Droste-Hülshoff-Gymnasium das Abitur machte. Ein halbes Jahr ihrer Schulzeit verbrachte sie zuvor auf der Goetheschule in Buenos Aires. Dort lebt ihre Tante, die Witwe des Freiburger Aufbauhelfers Tonio Pflaums, der 1983 in Wiwili einem Anschlag zum Opfer fiel. Nach dem Abitur und einem Kultur- und Sprachdiplom in Granada begann sie in Freiburg das Studium der Politik, Soziologie und Erziehungswissenschaften, das sie im kommenden Jahr abschließen wird.

Politisiert von den Eltern, die sich in der Dritte-Welt-Bewegung engagierten, fand sie über den BDKJ zur internationalen kirchlichen Jugendarbeit mit Schwerpunkt Naher Osten. Seit 2004 ist sie im Stadtjugendring und auch im Kinder- und Jugendhilfeausschuss vertreten. Ziele ihrer Arbeit werden die bessere Jugendbeteiligung sowie die Integration von Migranten und Menschen mit Behinderungen sein. Sie wird die Fraktionsgemeinschaft Junges Freiburg/Die Grünen im Kinder- und Jugendhilfeausschuss, im Hauptausschuss, im Migrationsausschuss und im Stadtentwicklungsausschuss vertreten.

In ihrer Freizeit unternimmt Simone Ariane Pflaum am liebsten Reisen in andere Kulturkreise.

Telefon 201-1840, E-Mail: simone.pflaum@junges-freiburg.de

■ Lothar Schuchmann
 Lisst (Unabh. Listen)

Der Älteste unter den Neuen ist gebürtiger Freiburger des Jahrgangs 1940. Nach seinem Abitur 1959 am Bertold-Gymnasium studierte er bis 1964 Humanmedizin und Philosophie in Berlin, Hamburg und Freiburg. Seine beruflichen Stationen führten ihn nach der Medizinalassistentenzeit ab 1967 an die Uniklinik Freiburg, ehe er 1975 nach Garmisch-Partenkirchen wechselte. Seit 1981 war er gleichzeitig auch als Privatdozent tätig. Seit 1984 bis zu seiner „Zwangsvorentwertung“ im Jahr 2008 betrieb er dann eine Kinderarztpraxis in Landwasser.

Politisch neigte Schuchmann schon früh der SPD zu, der er 1967 beitrug, ohne sich jedoch um Ämter zu bewerben. Aufgrund der Asylpolitik trat er 1993 aus der Partei aus. Parteipolitisch aktiv wurde er erst wieder ab 2004, als er sich wegen der Hartz-IV-Gesetze mit ihren „grotesken“ Regelsätzen für Kinder der WASG (heute: Die Linke) anschloss. Für die Linke bewirbt er sich derzeit auch um ein Bundestagsmandat im Wahlkreis Waldshut.

Im Gemeinderat will sich Schuchmann vor allem gegen Kinderarmut einsetzen und ein Präventionsprojekt nach Dormagener Vorbild anstoßen. Seine Fraktion vertritt er im Haupt-, Sozial-, Personal- und im Kinder- und Jugendhilfeausschuss sowie im Ausschuss für Schule und Weiterbildung. Als Hobbys nennt Schuchmann seine Familie: Seine Frau Maxi, mit der er seit 1967 verheiratet ist, seine vier Kinder und die sieben Enkel.

Telefon 7048154, E-Mail: lothar_schuchmann@gmx.de

■ Karin Seebacher
 SPD

Die 1972 in Freiburg geborene Karin Seebacher machte nach der mittleren Reife an der Staudinger-Gesamtschule zunächst eine Ausbildung zur Erzieherin und anschließend noch eine Kinderpfleger-Ausbildung. Parallel war sie seit 1989 über 13 Jahre hinweg im Kinder- und Jugendtreff „Flash“ im Breisacher Hof aktiv. Seit 2001 arbeitet sie im Kinder-Jugendzentrum Weingarten, das sie seit 2007 gemeinsam mit einem Kollegen leitet.

Die politische Orientierung war ihr praktisch in die Wiege gelegt: Als Tochter des langjährigen Gemeinderatsmitglieds Hansjörg Seebacher hat sie die „sozialdemokratischen Werte mit der Muttermilch aufgesogen“. Der Partei trat sie dennoch erst 2001 bei. Ende der 80er-Jahre kämpfte sie mit den „Punks gegen Langlewelle“ (PGL) für ein selbst verwaltetes Jugend- und Kulturzentrum und war damit eine der Wegbereiterinnen der späteren KTS. Im Gemeinderat sieht Seebacher ihren Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendarbeit. Dementsprechend vertritt sie ihre Fraktion auch im Sozial- und Kinder- und Jugendhilfeausschuss. Außerdem sitzt sie im Ausschuss für Schule und Bildung sowie im Migrationsausschuss.

Die rare Freizeit verbringt die leidenschaftliche Camperin, die mit ihrem Lebensgefährten und Hundedame „Lucy“ in Haslach wohnt, gerne in ihrem Schrebergarten oder bei den „Hetz-Lachern“, zu deren Kabarettensemble sie gehört.

Telefon 0172-6073771
 E-Mail: karin.seebacher@web.de

■ Timothy Simms
 Grüne

Der gebürtige Freiburger des Jahrgangs 1972 verbrachte Kindheit und Jugend in Emmendingen, wo er die Grundschule und das Gymnasium besuchte. Nach ein paar Semestern Chemie wechselte Simms zur Soziologie und machte dort seinen Magister. Nach einigen Jahren projektbezogener Forschungsarbeit an der Psychiatrischen Uniklinik kam er 2005 zunächst ehrenamtlich, später als hauptamtlich Beschäftigter zum Kommunalen Kino.

Sein politischer Werdegang führte ihn über die Kirchengemeinde, die Schülerzeitung und die Friedensbewegung erst anlässlich des Golfkriegs 1991 in die Parteipolitik. Für die Emmendinger Grünen wurde er 1994 in den Gemeinderat gewählt, wo er bis zu seinem Umzug nach Freiburg 1996 blieb.

Anlässlich der Debatten um den Stadtbauverkauf entschloss sich Simms, bei den Freiburger Grünen einzusteigen. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit im Gemeinderat wird die Kulturpolitik sein, bei der er sich eine inhaltliche Diskussion wünscht, die nicht von finanziellen Fragen überlagert wird. Seine Fraktion wird Simms im Kultur-, Bau-, Verkehrs-, Stadtentwicklung-, Migrations- und Personalausschuss sowie im VAG-Aufsichtsrat vertreten.

In seiner Freizeit schnürt der ledige, aber in fester Beziehung lebende Simms gerne die Wandertiefel und betätigt sich als Hobbykoch. Und natürlich tut er das, was man von einem Kinomann erwartet: Filme gucken.

Telefon 2104203
 E-Mail: tim@simms.de

■ Edith Sitzmann
 Grüne

Edith Sitzmann wurde 1963 in Regensburg geboren und kam nach der Zwischenprüfung 1986 nach Freiburg, wo sie ihr Studium der Geschichte und Kunstgeschichte 1989 mit dem Magister abschloss. Beruflich hat Sitzmann lange Zeit viele verschiedene Tätigkeiten ausgeübt, ehe sie sich als Moderatorin und Beraterin für Non-Profit-Organisationen selbstständig machte.

Schon seit ihrer Jugend politisch aktiv, beispielsweise im Kampf gegen die Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf, trat sie 1992 den Grünen bei, für die sie 10 Jahre später erstmals in den baden-württembergischen Landtag einzog. Bei der Wahl 2006 schaffte sie als grüne Stimmenkönigin den erneuten Einzug ins Landesparlament und wurde zur stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden gewählt. Nach ihrer Wahl in den Freiburger Gemeinderat hat sie für dieses Amt jedoch nicht mehr kandidiert. Edith Sitzmann nennt als wichtigste politische Anliegen die Verbindung von Ökonomie und Ökologie und gute Bildungschancen für alle. Im Gemeinderat vertritt sie ihre Fraktion im Haupt- und Umweltausschuss sowie im Ausschuss für Schule und Bildung. Außerdem ist sie Mitglied im Aufsichtsrat der FWTM sowie im Regionalverband Südllicher Oberrhein. Edith Sitzmann ist verheiratet und wohnt im Vauban. Ihre Freizeit verbringt sie gerne an der frischen Luft, wo sie sich jahreszeitengemäß entweder zu Fuß, per Rad oder auf Skiern fortbewegt.

Telefon 702102, E-Mail: sitzmann@gruene-freiburg.de

■ Nikolaus von Gayling
 FDP

Nikolaus von Gayling, der seinen langen Adelstitel lieber auf diese Form verkürzt, wurde 1942 in Göttingen geboren. Im Alter von vier Jahren übersiedelten seine Eltern mit ihm nach Ebnat, wo er bis heute lebt. Nach dem Studium der Soziologie in Berlin, Tübingen und Konstanz übernahm er 1970 die Leitung des forstlichen und landwirtschaftlichen Familienbetriebs mit insgesamt rund 1500 Hektar Fläche. Der große Streubesitz liegt schwerpunktmäßig im Dreisamtal sowie im übrigen Südschwarzwald.

Über den damaligen Lehrstuhlinhaber in Konstanz, Professor Ralf Dahrendorf, kam von Gayling 1970 zur FDP, für die er 12 Jahre im Konstanzer Stadtrat, im Kreistag und auch viele Jahre im Ebener Ortschaftsrat saß.

Als Gemeinderat wird er seine auf vier Mitglieder gewachsene Fraktion im Kulturausschuss und Theaterausschuss, im Kinder- und Jugendhilfeausschuss, im Sozialausschuss, im Migrationsausschuss sowie auch im Regionalverband Südllicher Oberrhein vertreten. Neben der Kulturpolitik liegen von Gayling vor allem die Beziehungen zu den Nachbarländern sowie die Außendarstellung der Stadt Freiburg am Herzen.

Der fünffache Vater widmet sich in der Freizeit der Literatur, der Pflege und Erforschung des Familienarchivs sowie dem Geistespiel. Seinen Stammsitz, das Ebneter Schloss, stellt er immer wieder für Kulturveranstaltungen zur Verfügung.

Telefon 67005, E-Mail: gayling-verwaltung@gmx.de

■ Michael Wiedemann
 Kulturliste (Unabh. Listen)

Der heute 54-Jährige wurde im nordbadischen Bruchsal geboren, wo er Grundschule und Gymnasium besuchte. Nach dem Abitur siedelte er nach Freiburg über und begann an der Kunst- und Hochschule Basel das Studium der Werbegrafik. Schon während der ersten Semester verdiente er sich als Filmvorführer in Freiburg seinen Unterhalt, wurde aber rasch zum Assistent der Filmtheaterleitung und bald darauf zum jüngsten Theaterleiter Deutschlands.

Dank der erfolgreichen Arbeit konnte er 1988 in Frankfurt die Verwaltungsdirektion aller süddeutschen UFA-Kinos übernehmen. Nach einem dreijährigen Intermezzo in Kaiserslautern, wo er das erste eigene Kino leitete, übernahm er ab 1998 verschiedene Freiburger Lichtspielhäuser, die er heute in eigener Regie und mit Unterstützung seiner Frau betreibt.

In der gemeinderätlichen Arbeit will Michael Wiedemann vor allem die Freiburger Kultureinrichtungen stärken und auch eine Bewerbung Freiburgs als Europäische Kulturhauptstadt forcieren. Neben dem Kulturausschuss wird er dem Bauausschuss, dem Verkehrsausschuss sowie dem Aufsichtsrat der FWTM angehören.

Wenn dem Kinobetreiber Zeit bleibt, lässt er sich am liebsten den Wind auf seiner Harley-Davidson um die Nase wehen. Zitat: „Das macht den Kopf frei!“ Wiedemann ist verheiratet und hat zwei Töchter.

Telefon 201-1870, E-Mail: kontakt@friedrichsbau-kino.de